

Reg. Nr. 1.3.1.11

Axioma: 2486

Nr. 18-22.619.02

Interpellation Martin Leschhorn Strebel betreffend UN Nachhaltigkeitsziele: Stand der Umsetzung durch Riehen zum Zweiten

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Interpellant gibt dem Gemeinderat die Möglichkeit, mit seiner Antwort aufzuzeigen, wie und wo er punkto Nachhaltigkeit unterwegs ist. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass Riehen sich unter den verschiedensten Titeln für Nachhaltigkeit einsetzt. Beispielhaft sei hier die Lokale Agenda 21 Riehen erwähnt. Und bereits in der Anzugsbeantwortung, auf welche sich der Interpellant bezieht, hat der Gemeinderat die Vorreiterrolle Riehens mit dem Energy Award in Gold sowie mit dem Gemeinderating von Solidar Suisse angedeutet. Grundsätzlich ist Riehen also gut unterwegs und darf insofern als Vorbildgemeinde gelten.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Im Bericht zum Anzug hat der Gemeinderat angekündigt, dass sich die Gemeinde Riehen an der Erhebung 2017 des „Cercle Indicateurs“ beteiligen werde (ein Netzwerk mit einem einfachen Indikatorensystem für die nachhaltige Entwicklung, um sich mit anderen Städten zu vergleichen und den Handlungsbedarf zu prüfen). *Hat der Gemeinderat unterdessen Schritte eingeleitet, um wie versprochen dem Cercle Indicateurs beizutreten? Wenn nein, weshalb nicht?*

Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, dem Cercle Indicateurs beizutreten, damit Riehen bei der nächsten Befragung im Jahr 2021 teilnehmen kann.

2. Der Gemeinderat hat ausserdem versprochen, dass er die Ergebnisse dieser Erhebung veröffentlichen würde, um die Bevölkerung über die nachhaltigen Entwicklungsziele zu informieren. *Wann und in welcher Form möchte der Gemeinderat die versprochene Informationstätigkeit zur Agenda 2030 aufnehmen?*

Da Riehen per 2017 noch nicht mitgewirkt hat, erübrigt sich auch eine entsprechende Informationstätigkeit. Die kantonalen und kommunalen Resultate der mitwirkenden Kantone und Städte können aber auf der Homepage des Bundesamts für Raumentwicklung eingesehen werden.

<https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/evaluation-und-daten/nachhaltigkeitsindikatoren/cercle-indicateurs.html>

(Anmerkung: Letzter Nachhaltigkeitsbericht des Kantons Basel-Stadt datiert den 8. April 2013).



Seite 2

3. Der Gemeinderat hat im Weiteren erklärt, dass zum Zeitpunkt des Berichtes von einer Arbeitsgruppe der Planungsprozess für Projekte der Verwaltung überprüft würde. Dabei werde abgeklärt, ob gewisse für die Nachhaltigkeit förderliche Qualitätskriterien in eine Checkliste aufgenommen würden. Aufgrund der Nicht-Beantwortung der Interpellation vom 22. Mai 2019 geht der Interpellant davon aus, dass dies nicht geschehen ist. *Ist der Gemeinderat nun bereit, Nachhaltigkeitskriterien in die Checklisten für Projekte der Verwaltung aufzunehmen? Wenn nein, weshalb nicht?*

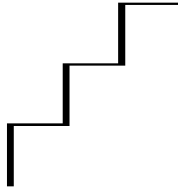
Die Überprüfung der Planungsprozesse ist abgeschlossen und bezüglich der Nachhaltigkeit wurden Qualitätskriterien gesetzt, die in die Projektumsetzung implementiert werden.

4. Zur Sensibilisierungsarbeit für die Bevölkerung hat der Gemeinderat laut Bericht erwogen, sich an einer zur Diskussion stehenden Ausstellung zu den SDGs seitens des Kantons Basel-Stadt zu beteiligen. Aufgrund der Nicht-Beantwortung der Interpellation vom 22. Mai 2019 geht der Interpellant davon aus, dass dies nicht geschehen ist. *Ist der Gemeinderat stattdessen bereit, die von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit zur Verfügung gestellte Wanderausstellung «Die Agenda 2030 für die Schweiz und die Welt» (Link) nach Riehen zu holen und ein kritisches Begleitprogramm für die Bevölkerung und die Schulen zu organisieren? Wenn nein, weshalb nicht?*

Der Gemeinderat hält es zwar für denkbar, die Ausstellung «Die Agenda 2030 für die Schweiz und die Welt» nach Riehen zu holen. Befasst man sich näher mit dem Konzept der Ausstellung, so scheint es aber nicht sehr ergiebig, diese Ausstellung nach Riehen zu holen. Ein Begleitprogramm, kritisch oder euphorisch, ist immer mit viel Aufwand verbunden, wofür aktuell die Ressourcen weder in den Schulen noch in der Kernverwaltung gegeben sind. Der Gemeinderat ist grundsätzlich aber bereit, Wanderausstellungen auch in Riehen zu präsentieren, soweit sie einen praktischen Bezug zu den aktuell diskutierten Themen in Riehen haben und für sich selbst aussagekräftig sind.

5. *Plant der Gemeinderat zusätzliche Aktivitäten, um die Bevölkerung über die Agenda 2030 und die Rolle der Gemeinde in deren Umsetzung zu informieren?*

Der Gemeinderat überprüft regelmässig seine Aktivitäten, welche einen Bezug zur Agenda 2030 haben könnten. Von den 17 Leitzielen werden Ebenen bereinigt, also auf die Gemeinde heruntergebrochen, rund 80 % bereits heute unterstützt. Weitergehende Aktivitäten sind aktuell nicht vorgesehen.



6. In Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband und dem Städteverband führt das Bundesamt für Raumentwicklung ARE jährlich ein Forum für nachhaltige Entwicklung durch, das sich insbesondere auch an Gemeinden richtet. *Haben VertreterInnen der Gemeinde Riehen in den vergangenen Jahren an diesen Foren teilgenommen? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, welche Erkenntnisse aus diesen Foren konnte der Gemeinderat in Riehen umsetzen?*

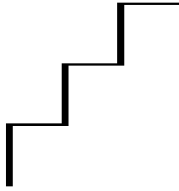
Der Leiter der Ortsplanung hat an den erwähnten Tagungen des Bundesamts für Raumplanung teilgenommen. Vertieft wurden dabei die Themen Siedlungsentwicklung und Ernährung. Die Erkenntnisse aus diesen Tagungen fliessen bei ihm in die tägliche Arbeit ein, soweit sie für die Gemeinde adaptierbar sind.

7. Im Rahmen der Nicht-Beantwortung der Interpellation vom 22. Mai 2019 begründet der Gemeinderat seine Inaktivität mit dem durch den damaligen Personalwechsel an der Spitze der zuständigen Abteilung Gesundheit und Soziales einhergehenden Umbruch. Die vormalige Abteilungsleiterin verfügte über 80 Stellenprozent. *Ist es korrekt, dass die Stelle darauf zu 70 Stellenprozenten ausgeschrieben wurde? Wie viele Stellenprozente standen der neuen Abteilungsleiterin bei Stellenantritt zur Verfügung? Welche Funktionen wurden aus dem entsprechenden Aufgabenheft gestrichen, falls es tatsächlich zu einer Kürzung der Stellenprozente zum damaligen Zeitpunkt gekommen ist?*

Ja, es ist korrekt, dass die Stelle der Abteilungsleitung Gesundheit und Soziales mit einem 70%-Pensum dotiert worden ist. Der Gemeinderat hat diesen Beschluss am 5. September 2017 gefasst. Die 10 Stellenprozente, die damals wegfielen, dienten der ehemaligen Abteilungsleiterin zur Bewältigung von gesamtbetrieblichen Aufgaben verschiedener Natur, welche vom damaligen Gemeindeverwalter angeordnet worden sind. Es waren dies beispielsweise Themen aus den Bereichen Informationssicherheit, Nachhaltigkeit, Gleichstellung etc.

8. Mit dem durch den Einwohnerrat im Januar 2016 überwiesenen Anzug zur Umsetzung der im September 2015 durch die UNO verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele war Riehen vermutlich eine der ersten Gemeinden der Schweiz, die sich mit diesen globalen Zielen beschäftigte. *Ist der Gemeinderat mit dem Interpellanten einverstanden, dass der Gemeinderat damals die Chance erhalten hatte, eine Pionierrolle unter den Schweizer Gemeinden in der Umsetzung der Agenda zu übernehmen?*

Angesichts der Tatsache, dass bei der Erhebung 2017 bereits rund 20 Städte teilgenommen haben, wäre die Pionierrolle der Gemeinde Riehen bezüglich der UN-Nachhaltigkeitsziele zu relativieren. Fakt ist aber, dass sich Riehen schon frühzeitig mit Nachhaltigkeitszielen befasst hat, was nicht zuletzt durch die Gründung der Loka-



Seite 4 In der Agenda 21 Riehen belegt wird. Und am eben erst begangenen Jubiläum der Geothermie-Bohrung wird exemplarisch deutlich, dass Riehen das Thema Nachhaltigkeit schon seit Jahren ein wichtiges Anliegen ist.

Riehen, 26. November 2019

Gemeinderat Riehen